

Seifert der letzte „Mohikaner“

Hannoveraner einziger Deutscher im Halbfinale des MLP-Cup

Nußloch. (dh) Als deutscher Filzball-Strategie hat man es beim 5. MLP-Cup im Racket Center Nußloch schwer, den Heimvorteil zu nutzen. Die internationale Konkurrenz versteht ihr Handwerk prächtig, was durch einen Blick aufs Tableau belegt wird. Der Herausforderung Viertelfinale stellten sich gestern nur noch drei DTB-Cracks, wobei man sich im Achtelfinale auch vermehrt gegenseitig rausgekegelt hat: Andreas Beck (TC Ravensburg/ATP-Ranglistenplatz 207), die Nummer eins der Setzliste, scheiterte in einer Neuauflage des Endspiels der deutschen Hallen-Meisterschaften an Stefan Seifert (Hannoverscher TV/ATP 748) mit 3:6, 7:6 und 4:6. „Das war ein Riesenmatch, aber der Ausgang war nur bedingt überraschend: Seifert wird mittlerweile gezielt vom DTB unterstützt“, berichtete Turnierrichter Dr. Matthias Zimmermann.

Frank Wintermantel (ATP 1.011) vom TC Weinheim erwischte es ebenfalls. In der Nacht zum Freitag – sein Spiel endete erst gegen halb eins (!) – verlor der junge Badener gegen den favorisierten Dieter Kindlmann (Blaichach/ATP 323) mit 6:4, 3:6, 6:7. Und hier war mehr drin. Der Abiturient führte im dritten Durchgang bereits mit 4:1, bei 6:5 und Aufschlag Kindlmann hatte er sogar einen Matchball. Vorwürfe sind jedoch eindeutig Fehl am Platz. Sein Trainer Andreas Maurer beurteilte es ähnlich: „Kindlmann hat letztlich einfach seine ganze Routine ausgespielt. Außerdem kann Frank mehr als zufrieden sein: Er hat sich in Nußloch super präsentiert und ist auf einem sehr guten Weg“, lobte der Lehrmeister.

Gestern hat sich das Duo vorübergehend getrennt. Wintermantel bleibt im Badischen. „Am Montag treffen wir uns in Stuttgart, wo er ein weiteres Future-

Turnier spielen wird“, erklärte Maurer.

Im Eiltempo marschierte gestern Karol Beck (ATP 582) ins Halbfinale. Der Slowake bezwang den Russen Evgeny Kirillov mit 6:2 und 6:3 und hinterließ dabei viele staunende Gesichter. Matthias Zimmermann war auch überrascht: „In dieser Form ist Beck ein ganz heißer Titelkandidat. Er profitiert vor allem von seiner unglaublich guten Dynamik“, erklärte er.

Ein internes deutsches Duell lieferten sich Peter Gojowczyk (TC Großhesselohe/ATP 436) und Stefan Seifert. Beide trafen im letzten Einzelmatch aufeinander. Gojowczyk bewies sein Können übrigens auch schon im Vorjahr in Nußloch. Beim 4. MLP-Cup hatte sich der damals 17-Jährige bis ins Semifinale vorgekämpft.

Doch dann war Endstation: Eine Verletzung verhinderte den Schlagabtausch mit Dustin Brown. Und vom Können her hat Gojowczyk in den letzten zwölf Monaten erneut einen gewaltigen Satz gemacht. Zimmermann: „Peter spielt ein sehr intelligentes Tennis. Auch sein Auge ist sehr gut.“

Gestern begann Gojowczyk allerdings nervös und produzierte viele Fehler. „Er spielt unter seinen Möglichkeiten“, bewertete der badische Verbandstrainer Rainer Öhler den Bayern nach dem 1:6 im ersten Satz. In dem mit hohem Tempo gespielten zweiten Satz hatte Stefan Seifert den längeren Atem und trifft heute auf den Franzosen Sébastien de Chaunac.

Weiter geht es in Nußloch heute ab 13 Uhr mit den Halbfinals. Am Sonntag um 13 Uhr folgen das Einzel- und Doppelfinale.

MLP-Cup, Viertelfinals: Karol Beck (Slowakei) – Evgeny Kirillov (Russland) 6:2, 6:3; Adrian Mannarino (Frankreich) – Louk Sorensen (Irland) 3:6, 5:3 (Aufgabe Sorensen); Sébastien de Chaunac (Frankreich) – Dieter Kindlmann (Blaichach) 6:4, 4:6, 7:6 (7:1); Peter Gojowczyk (TC Großhesselohe) – Stefan Seifert (Hannoverscher TV) 1:6, 5:7.



Frank Wintermantel